

Das internationale

Herrn  
Siegfried Lang  
Wien 4.,  
Mühlg. 22/11

V. b. b.

# PODIUM

IM VERLAG „DIE MUSIKWELT“

Redaktion und Verwaltung: Wien VII, Lindengasse 10 / Telefon B 39-2-97 / Erscheint monatlich

Nr. 39

Jänner 1951

3. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

!!!  
**Jazz-Referendum 1950/51**  
Publikumsmeinung

!!!

*Erfreuliches*  
von Bernhard Herzmansky

*England „for ever“* von Chevalier

*Sireifzug durch die Wiener*  
Vergnügungslokale

*Die neue Produktion der Schlager- und*  
Tanzmusik

*Paul Whiteman* von Anton Heinz

*Wer spielt wo?*

*Wer arbeitet wo?*

*Aus den Konzertsälen*

*Interessantes aus aller Welt*

**Aus der Welt des Jazz**

*In eigener Sache*

*Der Streit der Alten und der Modernen*

*Im Spotlight: Kenny Clarke*

*Hershal Evans*

*Schallplattenecke*

*Jazznachrichten*

*Jazzbriefkasten*

**PREIS: S 2.—** für Österreich  
DM —.80 für Deutschland  
Sfrs —.80 für Schweiz

## 1. Platz für Combo im PODIUM Jazz-Referendum 1950/51



Radio Wien

Elite-Harmona

KAPELLMEISTER  
**JOSCHI SCHELLER**



dzt. Wien I, EDENBAR

p. A.: Wien VI, Haydngasse 3/15, Telephon B 29-1-67 Z

**EDI MACKU** jun. mit seinem Tanzorchester



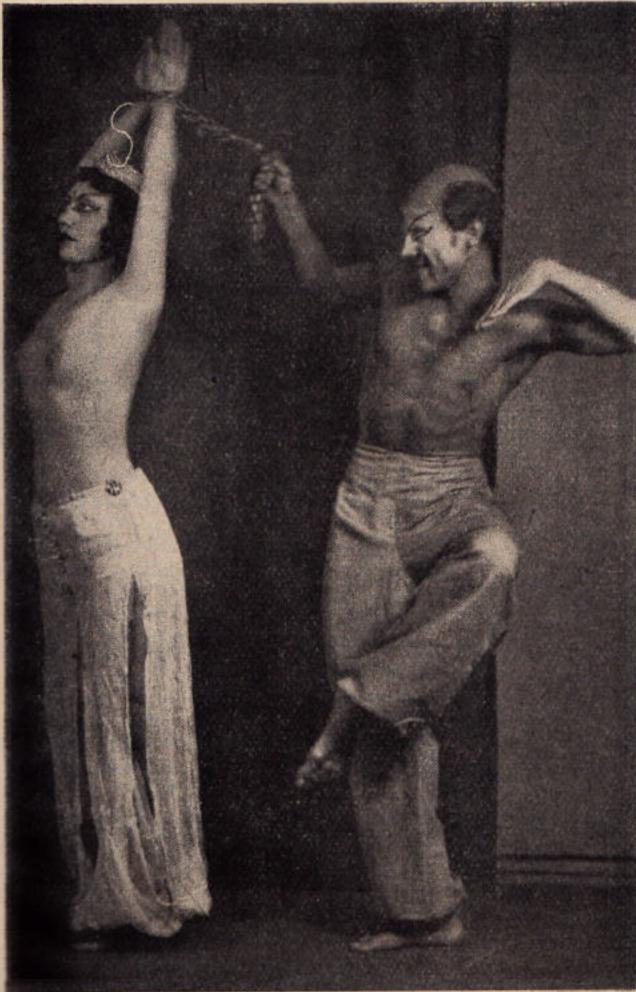
p. A.: Wien, III., Lothringerstraße 20 (Konzerthaus)  
Telefon U 48-5-59

# Frank Harras der Glückspilz

## Unser Monatsinterview

Wir hatten in unseren letzten Ausgaben wiederholt Gelegenheit die hervorragenden Leistungen des Tanzpaares **Harras-Grey** einer Würdigung zu unterziehen. So oft wir auch Darbietungen des Künstlerpaares beiwohnten, bekamen wir doch dank des riesigen Repertoires der beiden Tänzer, das nicht weniger als 42 Nummern umfaßt, immer etwas Neues zu sehen.

Dabei konnten wir stets feststellen, daß die besondere Stärke von Harras-Grey nicht nur allein in der vollkommenen Tanztechnik, sondern auch in der ergreifenden, niemals kitschig wirkenden, mimischen Ausdrucksfähigkeit liegt. Die Künstler beschränken sich nicht, wie so viele aus dem Ausland kommenden Tanzpaare, auf ausschließlich mondäne Darbietungen, sondern schöpfen vielmehr ihre Choreographien aus dem Klassischen.



*Frank Harras & Sylvia Grey: Diesmal orientalisches*

Gerade die letzten Tanzschöpfungen von Frank Harras: „Dschungelschicksal“, „Die letzten Tage der französischen Revolution“, „Liebe, Tod und Teufel“, sowie „Die weiße Maharani“ gefielen dermaßen, daß wir uns zu diesem Interview entschlossen. Allerdings kostete die „Weiße Maharani“ unseren Reporter keinen geringen Schreck. Bei diesem Tanz wirkt nämlich auch eine aus Südamerika importierte Königsboa mit.

Anscheinend wollte sich das Reptil den Zeitungsmann gründlich ins Gedächtnis prägen, denn als er sich in der Garderobe zwanglos mit dem Künstlerpaar unterhielt, steckte es plötzlich den Kopf aus dem Behälter, an dem er nichtsahnend lehnte.

Frank Harras erzählte uns, daß er, der erst achtundzwanzig Jahre alt ist, bereits seit sechzehn Jahren als Eleve und Tänzer permanent an der Wiener Staatsoper engagiert sei. Sein hervorragendes Können verdankte er seinen Lehrern und Ballettmeistern: Frau Krausenecker und Dirlt, sowie insbesondere Herrn Willy Fränzel, Frau Margarete Wallmann, Helga Sved und seiner jetzigen Chefin Erika Hanka. Wegen seiner Tätigkeit an der Wiener Staatsoper mußte der Künstler zahlreiche Auslandsangebote aus Cypern, der Türkei, Afrika etc. ablehnen. Dagegen übernahm er kürzlich für eine in Südamerika gastierende Revue die gesamte Inszenierung einschließlich der Choreographie.

Während des Krieges war Frank Harras beim Afrikakorps eingerückt und hatte sich dort eine Tropenkrankheit (Narcolepsie) zugezogen, was ihn, insbesondere infolge der überaus ungünstigen Probe- und Trainingsverhältnisse in der Staatsoper, sehr behindert. Der sich für sein Personal stets aufopfernde Betriebsrat der Staatsoper, Ewald Vondrak, hätte Harras bereits vor mehr als zwei Jahren seitens der Direktion einen einjährigen Karenzurlaub, der seiner vollkommenen Ausheilung dienen sollte, verschafft.

Da diese aber nur in einem ausländischen Sanatorium möglich gewesen wäre, was für die schmale Börse eines österreichischen Künstlers eine unerschwingliche Belastung dargestellt hätte, mußte Harras schweren Herzens das großzügige Angebot der Staatsoperndirektion ablehnen.

Scheinbar gehört er aber zu jener seltenen Sorte von Menschen, die man als „Glückspilze“ bezeichnen muß. Denn kürzlich befand sich unter den zahlreichen, von den Tanzdarbietungen der Künstler begeisterten Zuschauern, auch ein Schweizer Sanitätsrat, der anscheinend so beeindruckt war, daß er sich nach Schluß der Vorstellung mit den Künstlern in einen gemütlichen Plausch einließ. Als der Schweizer Professor, der seinen Namen nicht genannt wissen will, von dem Leiden das sich Frank Harras im Krieg eingewirtschaftet hatte, erfuhr, stellte er ihm das großzügige Anerbieten, ihm in seinem Schweizer Sanatorium einen langen, vollkommen kostenlosen Aufenthalt zu gewähren. Da ja für gewöhnlich eine Glückserie nicht abreißt, so sind wir überzeugt, daß die Direktion der Wiener Staatsoper, ihr seinerzeitiges Entgegenkommen, im Interesse der vollkommenen Gesundheit dieses ausgezeichneten Tänzers, aufrechterhalten wird.

Das Beste hebt man sich immer zuletzt auf und so wollen wir jetzt von Sylvia Grey sprechen. Selbst das blasierteste Männerherz möchte bei dieser „Weißen Maharani“ gerne Maharadscha sein. Sie ist ihrem Partner durchaus ebenbürtig und verkörpert jeweils, nach den von ihrem Herrn und Meister einstudierten Partien, das schüchterne Gretchen, die Salome, die Circe etc. mit echtem Wiener Charme und dabei frei jeglicher Prüderia. Sylvia Grey ist auch in jedem ihrer zwanzig Soli ein ästhetisches Erlebnis und erweist sich als eine wirklich vollendete Könnlerin.

Wir beschließen unser heutiges Interview in der sicheren Erwartung, auch in Zukunft über dieses erfreuliche Tanzpaar weiterhin viel Positives berichten zu können.

## Interessantes aus aller Welt;

### Österreich.

Eduard Macku wurde mit seinem Wiener Konzerorchester für den Monat Februar für 40 Konzerte nach Schweden verpflichtet. An der Tournée des beliebten Orchesters nehmen Staatsopernsänger Friedrich, Staatsopernsängerin Erika Feichtinger-Forsell und das Buffopaar Hedi und Otto Fassler vom Bürgertheater sowie die Kammeranzgruppe des Bruckner Konservatoriums teil.

Rudolf Sills, der bisherige Programmleiter des Senders Wien der Sendergruppe „Rot-Weiß-Rot“ wurde vor kurzem zum Programmdirektor der gesamten Sendergruppe „Rot-Weiß-Rot“ ernannt. Wir wünschen viel Erfolg.

Erwin Halletz und das Wiener Tanzorchester begeben sich in Begleitung von Nina Konsta am 1. Februar nach Basel in die Schweiz.

Die beliebte Vortragskünstlerin Illa Hartmann ist derzeit im Tabarin und Maxim zu hören.

Kapellmeister Othmar Sherhak hat soeben eine neue Kapelle die sich aus hervorragenden Solisten zusammensetzt und unter seiner Führung täglich im Tabarin zu hören sein wird, zusammengesetzt und solange vermisste Publikumslieblich Evelyn Kuenneke tritt nunmehr dort und im Maxim täglich auf.

Ballettmeisterin Mia Herzmansky bringt am 28. Jänner im Theatersaal des Hotel

Post eine Wiederholung der Tanzaufführung ihrer Tanzklassen. Wir werden darüber noch näher berichten.

### Deutschland.

Sämtliche österreichischen Artisten und Musiker, die Engagements in Deutschland tätigen, können sich an die Vertreter der I.A.L. wenden um eine Bescheinigung zur Erlangung des ermäßigten Gepäckstarifes für die deutsche Reichsbahn. Es ist auch möglich durch die Zentrale der I.A.L. in Hamburg unter gleichzeitiger Einsendung eines Lichtbildes die internationale Gepäcksermäßigung zu erlangen.

Wie wir erfahren wird ab nun Horst Winter exclusiv für die deutsche Schallplattenfirma „Teldec“ arbeiten. (Die zusammengelegten Firmen Telefunken und Decca.)

### Künstlerheim „Adlerhorst“

Ein langjähriger Freund hat es Dir, Hans Leitner, dem bekanntesten Leiter der Film- und Radiobühne, ermöglicht, einen langgehegten Wunschtraum zu erfüllen.

Ab 1. Jänner 1951 besteht das Künstlerheim „Adlerhorst“ am Fuße der Hochheide in den Rottenmanner Tauern, Obersteiermark. Die Hütte steht im ewig grünen Nadelwald auf einem Felsvorsprung, man überblickt das Panorama des schönen Paltentales, im Hintergrund die Gsäuseberge. Diese wildromantische Stätte bietet 6 Personen Unterkunft.

Jeder Künstler, der beabsichtigt im Sommer oder Winter dort seinen Urlaub zu verbringen, kann sich melden. Nähere Auskunft erteilt Dir, Hans Leitner, Wien, IX., Seegasse 4.

### Italien.

Wie wir soeben erfahren, brachte die Ende des Jahres in Mailand durchgeführte Akkordeon-Weltmeisterschaft 1950 einen eindeutigen Sieg des erst 14jährigen italienischen Wunderknaben Davide Anzagli, den zweiten Preis teilte sich ein Franzose und ein Belgier, der dritte Preis ging an eine Engländerin.

### Frankreich.

Der Pariser Zirkus Medrano hat sich für das Jännerprogramm per Flugzeug 36 Pin Ups, eine schöner als die andere aus den USA. kommen lassen „The Hollywood Rhythm Extravaganze“, die von ihnen bestrittene Show bildet die große Sensation von Paris. Medrano hat aber noch einen zweiten Programmhöhepunkt, den erstaunlichen Akrobatinnen auf dem Trapez, Rosé Gold, der zum erstenmal nach seinen Unfall vor 3 Jahren wieder arbeitet.

### Türkei.

Wie berichtet wird feiert Geza Seydl, der populäre und prominente Bargeiger mit seinen Solisten in Ankara, im Palace-Hotel, große Erfolge. Die Kapelle ist auf lange Sicht im Orient verpflichtet.

### Ägypten.

Wie wir erfahren, hat der in Wien bestbekannte Unternehmer Achmed el Bey, in Kairo die frühere „Scheherezade“ unter dem Namen „Romanze“ neu eröffnet. Schon im ersten Programm werden einige bekannte Wiener Künstlerinnen dort auftreten.

### USA.

Auf Antrag General Mac Arthurs wird der berühmte, kürzlich verstorbene, Sänger Al Jolson den „Civilian Merit Orden“ (Zivil Verdienorden) der USA posthumus zugesprochen erhalten.



# „SESAS“

Manipulator und Illusionist mit dem  
Riesengrammophon und vielen  
neuen Tricks

p. A. Ernst Hartmann, Basel, Ochsen-gasse 7  
noch frei: 15. I. – 15. II. 1951 und ab 1. 10. 1951

# TAKIS BENGALI

der berühmte Zauber-künstler

Direktor von

TAKIS THEATRICAL AGENCY

43, KASR EL NIL, CAIRO

Tel. 46932

und artistischer Agent des exklusivsten Vergnügungs-  
Etablissement des Orients

**AUBERGES DES PYRAMIDES**  
CAIRO

dzt. auf EUROPA-TOURNEE

Offerte von erstklassigen artistischen Nummern  
erbeten.

Zuschriften an:

TAKIS, HOTEL BELLEVUE, WIEN IX.

## Streifzug durch die Wiener Vergnügungslokale

Die „Melodien des Herzens“ versetzen die Casanovabesucher in solch gute Stimmung, daß die meisten von ihnen nach Schluß der Revue noch Appetit auf das internationale Varieteprogramm in der Bar haben. Magisch von den Geigenklängen Meister Ribaris und dem Gesang von Margot Kurcz angelockt, haben sie Gelegenheit Schaunummern ersten Ranges, wie Mary & Tesar, Margrit & Evelyn, Elvira und Jost, Joe & Eddie Rosé zu sehen. Mario Maris unterhält die Gäste auf das Vortrefflichste und der Zauberer Bengali aus dem Pharaonenland erfreut sie durch ein wahres „bengalisches Feuerwerk“ seiner Kunst. Die Herren der Schöpfung kommen durch die Tanzkünste Mini Palas, Jolly Haways und der Maris Sisters voll und ganz auf ihre Rechnung, die Conference führt Frau Sombori in geschmackvoller Weise.

Ganz besondere Attraktionen bietet das Jännerprogramm des Moulin-rouge. Erstaunlich daß Fritz Muliar, der Hausconferencier immer wieder neue brillante Witze findet. Neben den Pariser Rollschuhkönigen, den Capelinis und ihren Landsleuten, den Excentrikern und Cascadeuren Gigi & Nino Fratellini, begeistern uns die aus dem Ausland zu kurzem Aufenthalt in ihre Heimat gekommenen Glanznummern Chevalier, ein Equilibristakt in höchster Vollendung und die Kraftakrobatik der zwei Alfreros. Das Marion-Ballett, daß sich in die Herzen der Zuschauer getanzt hat, begibt sich wieder auf eine längere Auslandsfahrt. Etwas für die Damen und die Kenner sind die 3 Rellos, der hervorragende Gladiatorenakt, während die vorzüglichen 2 Carlos mit ihrer excentrischen Akrobatik die Lachmuskeln anregen. Für einen vollendeten ästhetischen Genuß sorgen das Tanzpaar Christa & Roberts, sowie die ausgezeichneten Tänzerinnen Hedy Brenton und Susana May, für den musikalischen Ohrenschaus Deszö Horvath mit seinen Solisten, Hansi Korré, Willy Hagara und insbesondere die italienische Sängerin Renza Rubini.

Glänzend „unterhält man sich wieder in der „Melodiés Bar“. Maxi Böhm, Hermann Leopoldi, Helly Möslein, Cissy Kraner, Hugo Wiener, Armin Berg, Horst Winter, Hilde Kraus, Hedy Fassler, Walter Müller und die Kapelle Franz Koller, was kann man mehr verlangen.

„Kolumbus entdeckt Österreich“, die neue Erfolgsrevue im Simpl, dürfte mit Recht die Erfolgsserie dieser ausgezeichneten Kleinkunstbühne fortsetzen. Wir werden über diese wirklich urkomische Lachrevue noch im einzelnen berichten.

In der Wiener Börse wurde dank der Initiative des Präsidenten der österreichischen Artistengewerkschaft erfolgreich der Versuch unternommen, zu ganz billigen Preisen Samstag und Sonntag ein alle 14 Tage wechselndes artistisches Programm zu bieten. Wir wollen hoffen, daß im Interesse der notleidenden Artisten sich diese Vorstellungen beim Publikum entscheidend durchsetzen.

Der Bayrische Hof bietet wieder ein hervorragendes internationales Varieteprogramm. Konferiert von Ferry Micheler, musikalisch begleitet von dem bewährten

Kapellmeister Franz Grimm hören wir Willy Hagara und Sophie Wilhelm, unterhalten uns glänzend bei Relly Gmeiner und den 2 Colettis und vor allem bei Karl Hruschka. Die großen internationalen Schaunummern, die 2 Alfreros, die 2 Capellinys, die 3 Rellos und der Tempojongleur Erich Brenn krönen das Programm.

Ein neues Lokal „Der Tanzpalast“ in der Gumpendorferstraße hat seine Pforten geöffnet und bringt erfreulicherweise auch ein hübsches artistisches Programm, das ständig ausgebaut werden soll. Der Radiosänger Eddie Brosch-Shorp, eine junge talentierte Sängerin Margarete Schinidek sowie die Tänzerinnen Mary und Trude sind ein netter Beginn.

Das Casino Oriental hat wieder Richard Körbern-Henries verpflichtet, ab 15. sah man dort auch die ausgezeichnete Hilde Oehlers. Eine Reihe von Tanzattraktionen, darunter Clarissa und Franya, bereichern das Programm.

Im Colosseum läuft gegenwärtig ein ganz erstklassiges Varieteprogramm, Maitre de Plaisir ist dort Jo Hannes Taborela, der die Programme ganz und teilweise zusammengestellt hat und sowohl als Conferencier, wie auch mit seiner Partnerin Ediths in seiner modernen Tanzphantasie brilliert. Max Lustig, Karl Hruschka, die wundervolle Gerty van Elmt, Meister Horst Winter, die 2 Terianys, Pirron & Knapp, Pst & Chut, die 5 Hawaii-Boys, Relly Hey-Gmeiner, Joe & Eddy Rosé, sowie Los Mexicanos, 5 Sanguiniker, Ernst Waldbrunn und last not least, der großartige Heinz Conrads sorgen dafür, daß das zahlreiche Publikum im Colosseum zu Jahresbeginn artistische Leckerbissen vorgesetzt erhielt.

In der Orchidée bringt die ausgezeichnete Mizzi Tesar, das Publikum durch ihre launige Conference und durch ihre witzigen Solis in beste Stimmung. Und außerdem genießen die Besucher, die Darbietungen des hervorragenden Tanzpaares Frank Harras-Sylvia Grey, von Renato und seiner ausgezeichnete Partnerin Hilde Oehlers. Zwei Ernestos, sowie Lea Warden und der rabenschwarze Negerstar des Etablissements Peggy ernten viel Beifall.

In der „Allotria“ gibt es, wenn Meister Ballaban zauberhaft auf seiner Fiedel aufspielt, allerhand „Allotria“, zumal man sich noch an Heinz Bassler & Maria Grassinger, Sunny Parker, Anita Berg, Karl Hruschka, La Mara et Rudée und Dinah Stocker erfreuen kann.

In der „Alraune“ conferiert der „internationale Taschendieb“ und Illusionist Fred Sylvester mit viel Laune. Kunststück, wenn er an all die Krawatten, Hosenträger und Uhren, die er den Gästen entnehmen wird, denkt. Allerdings ist er eine edle Seele und gibt seine Beute wieder vollständig zurück. Vielleicht fürchtet er sich nur vor der bösen Nachrede von Wondra & Zwickl, die dort die Wasserfälle ihres Humors auf die entzückten Zuschauer herabstürzen lassen. Reizende Tänzerinnen, wie Rosita Montré, Gerty Liebermann, Sylvia Kemt, Gerda Specht, die ausgezeichnete Sängerin Erika Bayer bereichern das bunte Programm.

## ENGLAND

„for ever“

von Chevalier

Eine Reihe prominenter österreichischer Artisten sind in den letzten Wochen aus England zurückgekehrt. Im nachstehenden geben wir die von Chevalier geschilderten Eindrücke wieder.

England hat sich immer mehr und mehr zu einem Paradies für den seriösen Artisten entwickelt. Man könnte dieses Land mit dem Deutschland vor dem Kriege vergleichen. Von den Arbeitsgebern wird man korrekt und mit großer Zuvorkommenheit behandelt, die Gagenverhältnisse sind glänzend, das Publikum kunstfreudig, was kann man mehr verlangen.

Selbst eine Durchschnittsnummer, die in England ein Engagement findet kann mit mindestens wöchentlich 35 Pfund rechnen, erstklassige Artisten erhalten bei Saisongeschäften ungefähr 60 Pfund. Diese Gagen steigern sich bei den Christmas-Shows bis auf etwa 90 Pfund. Amerikanische Artisten, selbst wenn ihr Können unter dem ihrer europäischen Kollegen steht, speziell wenn es sich um komische Nummern, die über die entsprechende Starreklame verfügen, handelt, erreichen über 120 Pfund.

Wenn man bedenkt, daß in England eine Person bequem mit 4 Pfund, eine Familie mit 7 bis 8 Pfund auskommt, daß bei Reiseunternehmen die Direktion fast immer einen Wohnwagen zur Verfügung stellt, kann man sich leicht ausrechnen, wieviel eine Saison in England eintragen kann. Gewiß die Steuern betragen 40 Prozent des Reineinkommens, der ausländische Artist hat aber das Recht seine diversen Ausgaben, Reisespesen, Reklame, Trinkgelder etc. in Abzug zu bringen und so kann man schon dafür sorgen, daß diese Nota nicht zu klein ausfällt.

Für Durchschnittsnummern, die es ja jenseits des Kanals in Hülle und Fülle gibt, besteht wenig Interesse, umso lieber sind Spitzenkünstler gesehen. Jeder Agent, der einen herüberbringt, verlangt unbedingt einen Solovertrag. Beim Zeltzirkus findet man sehr viel Arbeitsmöglichkeit, während in den festen Varietes nach Möglichkeit die einheimischen artistischen Kräfte bevorzugt werden.

Kennzeichnend ist der Ausspruch, des soeben aus England zurückgekehrten prominenten Equilibristen: „Drei Jahre ununterbrochen in England zu arbeiten und ich kann beruhigt in Pension gehen. Ich, für meine Person bin von drüben begeistert und kann nur sagen: England „for ever“.

Fachmann, der im Aufbauen einer Arena Kenntnisse hat, wird für Sommersaison gesucht. Suche auch Packwagen zu kaufen.

OSCAR FISCHER jun.

Wien I, Annagasse 3

Tel. R 23-3-14

## Agence- Artistique Künstler-Agentur

A. MADÖRY-EWIS  
BASEL, Inn. Margaretenstr. 9  
Tel. 4-90-40

## MARIA STEINHART



Künstlername:  
ADI BAND

Erwerbsm. Artistenvermittlung u. internationale  
Künstleragentur für Kabarett, Varieté u. Zirkus  
Wien IV, Argentinierstraße 2, U 49 4 89  
Telegramm-Adresse: Star-Office

## Ernst Koller

Internationale Künstleragentur  
und Konzertdirektion

Sprechstunden von 9 bis 12 u. 15 bis 17 Uhr

Wien I, Annagasse 3a/7

Telefon: Büro R 29 2 10  
ab 18 Uhr  
und an Sonn- und Feiertagen R 47 0 41  
Telegramme: Döcutour Wien

**OSCAR FISCHER**  
Int. Künstler-Agentur  
FÜR  
CIRCUS, VARIÉTÉ  
UND KABARETT

WIEN, I. ANNAGASSE 3/13  
TELEFON R 23-3-14  
TELEGRAMM-ADRESSE: AKROBAT WIEN  
POSTSCHECK-KONTO 529 23

## ARTISTENKLAUSE

Der Treffpunkt der Artisten  
Karl Rutschka Wien II, Schmelzlg. 2

## KUNSTLERAGENTUR AGENCE-ARTISTIQUE

für Varieté, Cabaret und Circus  
für In- und Ausland

## W. J. PARKER

Wien (Vienne) I, Kohlmarkt 16  
Telefon U 22 2 45  
Telegrammadresse: Parker - Wien

## Wer arbeitet wo?

Alex, Berlin, Friedrichstadt-Palast  
2 Arvings, Englandtournee  
2 Aurelys, Schweiz  
Rudolf Brix, Schweiz  
Carsony Bros, Englandtournee  
Henriette Castelli, Schweiztournee  
Rosita Carter, Schweiz  
Christa & Hall Bros, Deutschlandtournee  
The Coleanos, Englandtournee  
Franz Collo, München, „Specl. Service“  
Delani Trio, Buenos Aires  
Trude Donell, Basel  
Dressler Family, England  
Frank Eders, Deutschlandtournee  
Eperry, Schweiz  
2 Erys, Englandtournee  
2 Eternos, Schweiz  
Geschw. Fanzoi, Schweiztournee  
Hans Fechter, Schweiz  
Gustl Fiala, München  
Hermi Friedrich, England  
Yvonne Grans-Capek, Cyprus  
Rudi Grassl, Deutschlandtournee  
Charles & Nora Grey Ballett, Italiertournee  
Rolf Hansen, Hansatheater, Hamburg  
Trio Hatas, Athen  
3 Hellos, Rom  
2 Imperos, Schweiztournee  
Iwe & Iwe, Spanien  
Joshy et Hariett, Frankfurt/Main  
Kauer Susi, Köln, Prinzenhof  
Karl Leopold, Nürnberg  
Les Tsay Young Kang, Arosa  
Winnie Marion, Zürich, Terrassencafé  
Trio Masi, Italien  
Duo Manetti, Deutschland  
Anny Mattous, Deutschland  
Opary, Deutschlandtournee  
2 Richards, Basel  
Rita Riller, Schweiz  
Roland Sollath, Deutschland  
Gert Türmer, Engelberg, Schweiz  
Trio Ultra, Italiertournee  
The Violantys, Kopenhagen  
Wester, London, Palladium  
Erika Wildner, Zürich, Terrassencafé  
Nini Zaha, Kopenhagen  
Eric Zidla, Tel Aviv  
Zsolnay & Pless, Hollywood

## Ihr Illustrations- Photo

von

## Presse-Photo DOLIWA

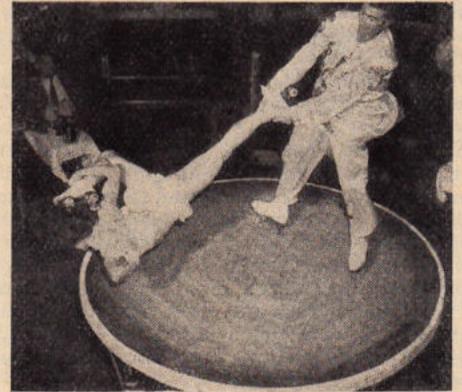
Wien VII, Kaiserstr. 62 (Atelier)  
Tel. B 37-0-40

Nur nach telefonischer Vereinbarung!

## Die 2 CAPELLINYS

die große Rollschuhattraktion  
aus Paris zurückgekehrt

bloß 1 Monat im Moulin rouge  
2 Monate Frankreichtournee



p. A. 8 Place Bellecour, Lyon

## Der Treffpunkt

der in- und ausländischen  
Artisten in Wien

## Café Fürstenhof

WIEN II, PRATERSTRASSE 25  
Telephon R 48-2-66

jed. Dienstag nachm. ab 15 Uhr

Die reizenden

## MARIS SISTERS

demnächst auf Orienttournee



p. A. Mario Maris, Via Tagliamento 76 Roma  
(Italia) Tel. 840198 und 856342

Suche exotische Schaunummern, Farbige bevorzugt, für  
Sommersaison 1951, in Österreich!

**Künstleragentur Oscar Fischer**

WIEN I, ANNAGASSE 3/13,

Telegramm-Adresse: „AKROBAT“



**MINI PALA**

die große Tanzbegabung  
dzt. CASANOVA, Wien



**KARL HRUSCHKA**

der Wiener Radio-, Theater- und  
Varietélielbling

**Neue Adresse:**

II, Wehlstraße 131/13/6 - R 40-1-50 U



**HERTA SOMBORI**

Die charmante Wiener Vortrags-  
künstlerin und Conferenciere

dzt. CASANOVA, Wien

p. A. Wien IX, Porzellangasse 45

Bureau Egypten du Spectacle

**Dir. MARCO BABEN**

45, Soliman Pascha Street, 45  
Phone 521 - 47

**CAIRO — EGYPTE**

**Dez. 1950  
Jänner 1951**

**A  
L  
L  
O  
T  
R  
I  
A**



Achtung! Neueröffnet!

**Tanzpalast**

WIEN VI, Gumpendorferstr. 120 - B 26-2-29

Täglich ab 21 Uhr: **Stimmung, Humor u. ein  
gutes artistisches Pro-  
gramm bei billigen Preisen**

Jeden Sonn- u. Feiertag: **5 Uhr Tee**

... und in der reizenden Filmbar

wartet auf Sie der Mixer *Friedl*

# Aus den Konzertsälen

## Klavierabend Hans Graf.

In seinem Klavierabend bewies Hans Graf, daß man ihn ohne Anstand zu den talentierten jungen Klaviervirtuosen zählen kann. Schon die Toccata in d-moll von J. S. Bach stiehlt und meisterhaft interpretiert verrät nicht nur eine technische Leistung sondern auch unerhörte Musikalität, die in der Wiedergabe jedes einzelnen Werkes zu spüren war. Schöner, kultivierter, doch manchmal zu wenig kräftiger (bei Beethoven Sonate op. 101) Anschlag, das feinste pianissimo (Debussy) sind die Grundlagen für den erfolgreichen Weg des jungen Pianisten. W.

Neues Wiener Streichquartett spielte als ersten Abend im Barocksaal (Musikhaus Doblinger) das Streichquartett in a-moll von Franz Schubert, Cesar Franck's Klavierquintett f-moll und als Novität das Streichquartett op. 51 von Rudolf Glück, schöne, empfundene Musik, die etwas romantisch orientiert, doch aber auch starke persönliche Züge aufweist.

Die Ausführenden: Ferdinand Adler (Violine), Fritz Kerry (2. Violine), Ernst Kriss (Viola), Günther Weiss (Violoncello) und Karl Hudez (Klavier) zeigten hohes Niveau ihres Spieles, doch die besondere Anerkennung gilt Ernst Kriss der jeden Durchgang, jede kleinste Note, liebevoll und echt musikalisch wiedergegeben hat. W.

## Gershwin-Konzerte.

Man kann nur sagen: Endlich, daß ein Manager auf diese glorreiche Idee kam! Wir hätten nur lieber gesehen, wenn Berufenerer Wien mit dem Schaffen Gershwins auf dieser breiten Basis bekannt gemacht hätten. Man merkte vor allem dem Orchester das Fehlen des Verständnisses für die Mentalität und der nötigen Routine für diese Standardwerke an. Jonathan Sternberg, der bekannte amerikanische Dirigent zog sich aber geschickt aus der Affäre, was man von Andrew Heath, der scheinbar mit der Größe des Raumes zu kämpfen hatte, weniger gut behaupten kann. Er war kaum zu hören. Dieses Übel ist daher auch hinderlich, hier einer Qualifikation seines Könnens Raum zu geben. Hätte man es verstanden, die ersten Pulte der wichtigsten Blasinstrumente mit Jazzmusikern zu besetzen, wären gewisse Schwächeperioden, die sich besonders markant abzeichneten, zu vermeiden gewesen. Auch am Schlagzeug wurde mit Ausnahme der Pauke ziemlich hilflos fungiert. Die Anteilnahme und der Besuch beider Veranstaltungen war groß und es wäre erfreulich, ähnliche Konzerte, nur hoffentlich in besserer Interpretation, bald wieder zu erleben. — ewe —

Vor einigen Tagen gab es im Kosmos-Kino einen Klavierabend unseres Allround-Pianisten Alexander Jenner. Ein umfangreiches, diffiziles und unterschiedliches Programm wurde mit bewundernswerter Einfühlungsgabe gemeistert. Bekannte Werke von Beethoven, Chopin und Bartok wechselten mit einigen hier unbekanntem amerik. Klavierwerken von Sessions, Bowles und Ollio kontrastreich ab. Letztere zeigten das Ringen der Amerikaner um einen eigenen Stil, der sich bis jetzt aber noch nicht klar abzeichnet.

Alexander Jenner, der hier in Wien schon seine volle Würdigung bei Publi-

kum und Presse fand, hat scheinbar, wir nehmen an infolge allzu großer persönlicher Bescheidenheit, den Weg ins große Ausland noch nicht gefunden. Es wäre begrüßenswert, diesem jungen Meister auch die Pforten ausländischer Konzertsäle zu eröffnen. — ewe —

Im Rahmen einer Musikakademie fand am 17. Dezember im Ehrbarsaal die Verlosung der Preise eines Wettbewerbes des Musikhauses Robitschek statt. Das Publikum wurde gleich zu Beginn der Musikakademie von Ernst Arnold mitgerissen, dessen bewährtes Repertoire immer wieder Anklang findet.

Martha Hiebner begeisterte durch ihr Temperament und Josef Maschkan sang schön und ausgeglichen wie immer. Rudolf Berdach, als Textdichter am Gelingen des Abends maßgeblich beteiligt, versuchte sich auch erfolgreich als humorvoller Vortragender. Er vergißt nur oft, daß er auch noch in der letzten Reihe gehört werden soll.

Neben den beiden Kinderstars, der zaubernden Greterl Kral vom Stadttheater und der wendigen kleinen Akrobatin Traude Wald, war die Überraschung des Abends Hans Dopus. Als Conferencier, Komiker, Sänger, der sich selbst auf der Gitarre begleitete, als Komponist und nicht zuletzt als Meister auf der Piccolo-Mundharmonika mit ganzen acht Tönen zeigte er sich dem Publikum immer wieder von einer neuen Seite und erntete stürmischen Beifall.

Die bekannte Komponistin Lucie Perné (Klavier) und Bertha Busl (Akkordeon) sorgten für stimmungsvolle Begleitung. Das Publikum ging angeregt und zufrieden nach Hause. G. St.

## Linz:

Albine Elgarden, Altistin des Landestheaters Linz, gab im Rathaussaal einen Liederabend mit gut gewähltem Programm, das der Sängerin Gelegenheit bot, ihr reiches Stimmmaterial bestens zur Geltung zu bringen. Die Klavierbegleitung hatte Prof. Frotzler (Wien) inne.

Als große kulturelle Veranstaltung galt das erste Symphoniekonzert des Linzer Konzertvereins unter Leitung von Prof. Anton Konrath, das im Kaufm. Vereinshaus abgehalten wurde. Werke von Händel, Mozart und Brahms standen auf dem Programm. Nach dem Concerto grosso Nr. 21, d-moll von Händel spielte Konzertmeister Adolf Dichtl das Violinkonzert A-dur, K.V. 218 von Mozart, mit starker persönlicher Prägnanz, dem Stil Mozarts vollkommen gerecht werdend, wozu kultivierter Ton und die vollendete Technik wesentlich beitrugen. Brahms 1. Symphonie c-moll kam durch Anton Konraths fein nuancierte Tempgebung und raffiniert schattierte Klangwirkungen zu instruktiver Durchführung, wofür nicht nur dem hervorragenden Dirigenten, sondern ebenso dem exakt musizierenden Orchester zu danken ist.

Drei Pianisten waren in kurzer Zeitspanne im Rathaussaal Linz zu hören. Heinrich Bergs erlesene Vortragskunst bewältigte ein stilistisch variables Programm mit Bach-Busoni, den Kinderszenen von Schuhmann und den Etuden op. 10 und op. 25 von Chopin. Die sechs letzten Präludien von Chopin bildeten den Abschluß seiner Darbietungen.

Der Linzer Pianist Gunther Radhuber hielt in seiner Vortragsfolge eine streng stilistische konzertante Note ein: 5 Beethoven Sonaten, darunter op. 27 und op. 111 ergaben ein geschlossenes Bild über Technik, musikalische Auffassung und geistige Durchdringung der Werke durch den souveränen einheimischen Künstler.

Der Pianistennachwuchs war durch Alfred Brendel (Wien) vertreten, der neben Sonaten von Liszt (H-moll), Chopin (b-moll) und Beethovens (Appassionata) auch eine eigene, polytonale Komposition interpretierte. TESS DRIX.

Hören Sie die beliebte



**PHILIPS-REVUE**

über **ROT-WEISS-ROT**

Sendergruppe Wien - Salzburg - Linz  
nächsten Samstag von 21.30 bis 22 Uhr

Der Kompositionsabend des blinden Tonkünstlers und Komponisten Leopold Steiner, der kürzlich im Ehrbarsaal stattfand, war nicht nur ein durchschlagender Erfolg für ihn, sondern auch ein von Bewunderung und tiefster Ergriffenheit für den blinden Künstler erfülltes Erlebnis, das den zahlreichen Hörern unvergesslich bleiben wird. Die Künstlerinnen Susanne Bortholl (Sopran), Anny Nusser (Konzertpianistin), Hilde Wlach-Staffer, die bekannte Konzertsängerin; Stephan (Violinvirtuose) und schließlich der Komponist selbst sangen und spielten seine Werke unter nicht endenwollendem Beifall der Hörer. Auf diesen hochbegabten, blinden Komponisten sei die Aufmerksamkeit aller Gesellschaftskreise gelenkt. K.M.J.

Ein bißchen Ernst und Heiter lautete der Titel eines musikal-literarischen Abends der vor kurzem im Saale des Frauenklubs, I. Tuchlauben 11, abgehalten wurde. Die mitwirkenden Kunstkräfte Marie Sollwig, Elfriede Perner, Traute Hermann, die bekannte Meisterinterpretin Gretl Kieflhaber, die Tonkünstler Franz Dietrich, Johann Popovici, Kurt Kolbach (Paris), Alfred Gerstner, der bekannte Kapellmeister und Komponist trugen mit besten Kräften zum Gelingen der Veranstaltung bei. K.M.J.

Die allmonatlich jeden 1. Donnerstag stattfindenden „Gemütlichen Zusammenkünfte“ der Wiener Liedgemeinde Ludwig Gruber im Restaurant „Zu den drei Hackln“, VIII., Piaristengasse 50, erfreuen sich eines stets steigenden Zuspruches. Namhafte Künstler und begabte Dilletanten sorgen für eine sehr gemütliche Stimmung und gelangen u. a. die neuesten Wienerlieder zur Uraufführung. Pflege und Förderung des alten und neuen Wienerliedes und damit Förderung junger Talente ist Sinn und Zweck der „Wiener Liedgemeinde Ludwig Gruber“, deren Gründung dem Altmeister des Wiener Liedes, Professor Ludwig Gruber, zu danken ist. Gäste und Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. K.M.J.

Die ebenfalls allmonatlich stattfindenden Veranstaltungen „Lustiges Wien“ und „Kunterbunt für Alt und Jung“ im Ehrbarsaal sind wegen der künstlerisch hochwertigen Darbietungen prominenter Künstler(innen) und Wiener Lieblinge sehr beliebt und erzielen ständig volle Häuser. Wer sich wirklich gut unterhalten und zwei fröhliche Stunden erleben will, besuche diese Veranstaltungen im Ehrbarsaal.

# PAUL WHITEMAN

von ANTON HEINZ, M. P. E. A.

Es wird oft fälschlich angenommen, daß unter dem Begriff „Hot Jazz“ nur eine besonders rhythmische Abart der Tanzmusik im Zweiviertel oder Vierviertel Takt zu verstehen sei. Unter „Hot Jazz“ versteht man aber die freie Improvisation über ein gegebenes Thema, die immer verschiedene Umwandlung und Auflösung der Melodie, sowohl durch die stimmführenden, als auch

bekannt. Und Paul Whiteman wurde allgemein „King of Jazz“ genannt.

Whiteman kommt aus einer hochmusikalischen Familie. Sein Vater war Musiklehrer in den öffentlichen Schulen Denvers, seine Mutter Sängerin. Er selbst lernte in jungen Jahren Geige spielen und gehört zu den wenigen Jazz-Dirigenten, die eine ernsthafte musikalische Ausbildung



durch die Instrumente des Rhythmus. Erst durch Paul Whiteman wurde jene Tanzmusik, die unter Verwendung von Arrangements (die meisten von Ferde Grofé) und einer Menge Streichern die Melodie ohne Abwandlung, wie man sagt „straight“, spielte, allgemein unter dem Namen „Jazz“

genossen haben. Schon mit 17 Jahren wurde er Primgeiger im Denver-Symphonieorchester. Es dauerte aber nicht lange, bis er herausfand, daß seine Begabung auf dem Gebiet der leichteren Musik lag und kurz entschlossen wandte er sich dem Jazz zu.

Das urinstinkhafte dieser Musik schien

ihm aber für den Publikumsgeschmack unverständlich und er machte den Versuch, seiner pseudoklassischen Musik durch Verwendung erstklassiger Solisten den „flavour“ die Würze des richtigen Jazz zu geben. In seinen Reihen standen daher im Laufe der Jahre die Trompeter Bix Beiderbecke, Charlie Teagarden, der Posunist Jack Teagarden, der Klarinettist Tschemacher, der Gitarrist Lang, der Hotgeiger Venuti, der Saxophonist Frankie Trumbauer, der Schlagzeuger George Wettling, eine gewiß eindrucksvolle Schar, zu denen sich noch Bing Crosby den er 1929 entdeckt hatte, zugesellt.

Zu seinen Entdeckungen gehört auch der verstorbene moderne amerikanische Komponist George Gershwin, der ja auch zu seinen Kompositionen Elemente der amerikanischen Volksmusik und der Jazzmusik verwendete. Zu dessen Ehren veranstaltete er auch das berühmte Konzert in der Aeolien Hall in New York, wo er neben einigen „Jazzwerken“, die für Symphonieorchester arrangiert worden waren, erstmalig Gershwins bekannte „Rhapsodie in Blue“ auführte. Allen Zweifeln zum Trotz wurde der Abend ein grandioser Erfolg. Männer wie Rachmaninoff, Godovsky, Heifetz und Stokowsky waren anwesend und



Alle Freunde moderner Musik,  
besuchen M. P. E. A. - Filme!

Demnächst:

## Der Mann Ihrer Träume

zollten Paul Whiteman ihre Bewunderung für den von ihm bewiesenen Mut, ein Konzert mit so neuartigen Themen abzuhalten. Es war dies Whitemans erster großer Erfolg, dem sich viele andere in der Sphäre der pseudoklassischen und Pseudo-Jazzmusik in der Folge hinzugesellen sollten.

Marion Wanke

und

Stefan Laad

sorgen für intime Musik

in der **PETERLE-BAR**

(Wien, I., Jasomirgottstraße 6)



# JAZZREFERENDUM 1950/1951

## Publikumsmeinung

A Trompete	F Klavier	K Sänger
1 Miles Davis	1 Lennie Tristano	1 Billy Eckstine
2 Louis Armstrong	2 George Shearing	2 Louis Armstrong
Ö Franz Reinisch	Ö Heinz Neubrand	Ö Horst Winter
B Posaune	G Gitarre	L Sängerinnen
1 Bilt Harris	1 Billy Bauer	1 June Christy
2 Benny Green	2 Oscar Moore	2 Sarah Vaughn
Ö Eugen Landwehr	Ö Attila Zoller	Ö Charlotte Rank
C Clarinette	H Kontrabaß	M Große Orchester
1 Buddy de Franco	1 Oscar Pettiford	1 Woody Herman
2 Barney Bigard	2 Eddie Safranski	2 Duke Ellington
Ö Vicky Kollarz	Ö F. Doleschall	Ö Johannes Fehring
D Alt-Sax.	1 Schlagzeug	N Kleine Orchester
1 Charly Parker	1 Ed Shaughnessy	1 Miles Davis
2 Lee Konitz	2 Max Roach	2 Louis Armstrong
Ö Charly Kowarik	Ö Viktor Plasil	Ö Rhythmische 7
E Ten. Sax.	J Div. Instr. (Vibr., Violon, Bariton, Sopr. etc.)	O Combo
1 Charly Ventura	1 Lionel Hampton	1 George Shearing
2 Stan Getz	2 Gerry Mulligan	2 Lennie Tristano
Ö Hans Koller	Ö ohne Ergebnis	Ö Vera Auer

2. Welches sind Ihrer Ansicht nach die 3 besten in Österr. erschienenen Jazzplatten seit 1945?
- |              |            |          |
|--------------|------------|----------|
| Two Bass Hit | Stay On It | Caldonia |
|--------------|------------|----------|
3. Welches sind die 5 besten Jazzplatten die Ihrer Meinung nach in Österreich herauskommen sollten?
- |                                       |                                 |                                 |
|---------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Crosscurrent<br>(L. Tristano)      | 2. Cool Blues<br>(Ch. Parker)   | 3. Four Brothers<br>(W. Herman) |
| 4. Dizzy Atmosphere<br>(D. Gillespie) | 5. West End Blues<br>(Hot Five) |                                 |

## Jazz-Briefkasten.

### Jazzreferendum.

Als erstes in unserem Jazzbriefkasten wollen wir allen unseren Einsendern zum Jazzreferendum für ihre rege Mitarbeit danken und werden alle ihre Sonderwünsche und -fragen in unserer nächsten Ausgabe, soweit es unser Platz erlaubt, natürlich zu beantworten versuchen.

\*

W. B. und H. H., Wien VII, VIII.

Ihre Zuschrift hat uns besonders gefreut, wenglich wir auch der Meinung sind, daß Sie eine etwas orthodoxe Richtung vertreten. Wir würden Sie beide gerne einmal zwecks ausführlicher Diskussion in unserer Redaktion sehen.

\*

Robert R. S., Wien 65.

Auch ihr Brief hat uns sehr gefreut und war für uns aufschlußreich, insofern

## SCHALLPLATTENECKE (Forts. von Seite 11)

### PARLOPHON.

#### Count Basie and his orchestra.

One O'clock Jump — 12th Street Rag  
Jump wurde am 21. Jänner 1942 aufgenommen. Die Besetzung ist die gleiche wie beim seinerzeitig besprochenen Basie-Blues. (Siehe PODIUM Nr. 36 vom Okt. 49.) Rag stammt vom 5. April 1939, mit derselben Besetzung wie Rock-A-Bye-Basie.

Jump ist die 2. Aufnahme dieses berühmten Themas von Count Basie, eine Art Riffmelodie auf der Basis der Bluesharmonien (1. Aufnahme 1937 auf Decca). Welche von beiden die bessere ist, läßt sich schwer beurteilen: Aufnahmetechnisch (was das Klavier anbelangt), sicher die Erste; musikalisch eher die Zweite, obwohl gerade hier zwei so ausgezeichnete Solisten wie der leider damals bereits verstorbene Hereshal Evans (ts) und Lester Young (ts) fehlen. Auf alle Fälle zählt diese Aufnahme zu den zahlreichen Meisterwerken des Orchester Count Basie's, die man sich nicht oft genug anhören und wieder anhören kann, und sollte in der Plattensammlung keines Jazzfreundes fehlen.

Das Klima des Blues ist von Anfang an durch Basie's stilistisches Klaviersolo geschaffen. Auch die berühmte „All-American“-Rhythmsection Green-Page-Jones, in ihrer Zeit weitaus die beste aller Orchester und auch bis heute außer von der Woody Hermans kaum übertroffen, „swingt“ dezent, aber nichts desto weniger unerhört vom ersten Takt an. Nach zwei ausgezeichneten Pianochorussen des Count folgt mit abruptem Tonartwechsel ein stark Hawkins inspiriertes Tenorsolo von Buddy Tate, zu dem das Blech einen gelungenen Background liefert. Folgt Dicky Wells mit einem grandiosen Posaunenchorus voll natürlicher Kraft und „Swing“. Don Byas' anschließendes Solo verrät schon eine bedeutend moderne Linie im Spiel dieses großen Tenoristen. Aus dem folgenden Unisono Blech entwickelt Buck Clayton einen kraftvollen Trompetenchorus in schönem Bluestil, untermalt durch eine feine Phrase der Saxophone. Allerdings war von Clayton auch schon Besseres zu hören. Ein Coda, äußerst dezent und musikalisch, für Baß und Rhythmsection, führt zu den zur Genüge bekannten Riffs dieser Nummer — mit fortdauernder Steigerung (Saxophone-Blech), zum Finale.

Rag ist hauptsächlich eine glänzende Klavierinterpretation Basie's im Fats Waller Stil über dieses alte und bekannte Rag-Time Thema mit anschließenden interessanten Soli von Lester Young's ausgezeichnetem Tenor und Buck Clayton gestopfte Trompete.

H. K.  
Weiter interessante „Weihnachtsplatten“ wären noch:

Tuxedo Junction von Glenn Miller und seinem Orch. (HMV GA 5021 — 5. Febr. 1940), sowie Leap Frog (Co SV 28) im „jumpenden“ Lunceford Stil und das sehr von Duke Ellington inspirierte Sophisticated Swing (Co SV 21) von Les Brown: beide Platten mit teilweise glänzenden Soli von Ted Nash (ts), Abe Most (cl), Jimmy Zito (tp), Bernhard (tb), Jeff Clarkson (p) und S. Brown (vo).

H. K.

wir nämlich immer mehr zu der Überzeugung gelangen, daß die echten Jazzanhänger Österreichs zum überwiegenden Teil die „alte Schule“ vertreten. Besuchen Sie uns einmal!

# Das Tremolo



Freunde, ich las das  
JAZZREFERENDUM  
1950.

Oh verzeih!  
DER TREMOLIERER

## PEINLICHES, ALLZUPEINLICHES

### Der Bumerang.

Warum soll man sich eigentlich nicht auch selbst einmal bei der Nase nehmen? Wir haben jedenfalls den Mut dazu und so sei's getan: In unserer letzten Nummer brachten wir in derselben Sparte, an derselben Stelle, eine giftige Notiz unter dem Titel: „Fußball und Jazz“. Nun hat sich gerade hier der kaum zu umgehende Druckfehlerteufel einen argen Witz geleistet und das unangenehmerweise nicht am 1. April, sondern schon zu Weihnachten. — Es soll natürlich statt Thur Wagner Thurl Wagner, nicht „Harry The Gort“, sondern „Harry The Goat“ und an Stelle des „rearing hornman“ „roaring hornman“ heißen. — Fürwahr peinlich, allzu peinlich!

### Mikro-makrissimo.

Hut ab vor ihm, dem Herrn Mikro! Er hat das PODIUM und unseren Seitenhieb eingesteckt wie es einem alten Nibelungenrecken geziemt, wenn er uns auch murrenderweise als Experten unter Anführungszeichen zitiert (Weltpresse 22. Dezember). Nun, wir sind ihm darüber gar nicht böse, im Gegenteil! Nur leid tut er uns etwas, der Herr Mikro, weil er nämlich Jazz mit Türenzuschlagen und Fensterscheibengeklirr identifiziert. Da stimmt doch wo was nicht! — Vielleicht hat er ein schlechtes „Empfangsgerät“.

### Schau mich bitte nicht so an!

Bestimmt und äußerst juridisch wurde letztlich dem PODIUM nahegelegt eine „Falschmeldung“ zu berichtigen. Es handelt sich hierbei um die Bemerkung Horst Winter's in unserer letzten Nummer, daß sein „Schau mich bitte nicht so an“ in Deutschland dieselbe Auflagenziffer wie das „Mariandl“ erreicht habe. Die „Austrophon“ stellt dies entschieden in Abrede und gibt ihrerseits die Auflagenhöhe mit kaum einen Viertel bekannt. — Tatsächlichen Bescheid in dieser Angelegenheit dürfte anscheinend nur jenes Münchner Blatt wissen, das die von der „Austrophon“ als unrichtig bezeichnete Notiz

brachte und so Horst Winter die Information lieferte, welche er dem PODIUM in der Dezember-Ausgabe zur Verfügung stellte. — Schau, schau mich bitte nicht so an!

## 3. Jazzparade

(Konzerthaus, 25. XII. 1950)

25. Dezember — Ein froher Weihnachtsmorgen — Erwin Halletz spielt! Das Konzerthaus war ausverkauft. Es gab recht viel Applaus. Teils berechtigten, teils unberechtigten, aber die zündende, mitreißende Atmosphäre, die Erwin Halletz mit seinem ausgesprochen wendigen Orchester zu machen verstand, entschuldigt auch diesen. Teddy Palatzky war wie immer eine Show für sich und er wird sicher dereinst noch in die Geschichte als „1. österreichischer Showman“ eingehen. Musikalisch ausgezeichnet war zweifellos „El Cumbachero“, wogegen die große Orchesterbesetzung die Präzision des kleinen Halletz-Ensembles vermissen ließ. Vollen Erfolg errangen auch die blendenden King Kols und unsere Ernie Bieler, die beide vom Publikum stürmisch zu Zugaben gezwungen wurden. Bedauerlich ist nur, daß sich der recht kommerzielle Stil des Konzertes nicht mit dem Titel „Jazzparade“ in Einklang bringen ließ. Die Musiker wären jedenfalls auch dazu vorhanden, wie z. B. Heinz Neubrand, der mehr kann. Weitaus mehr! Es wäre interessant zu wissen, ob er nicht will, oder nicht darf.

## Jazz-Matinee

(„Titania“: 19. Nov., 3., 26. Dez. 1950)

Paul Reischmann gab unter diesem Titel einige Konzerte. — Dazu wäre zu sagen, daß die Veranstaltungen sehr auf ein bestimmtes Publikum zugeschnitten waren, nichtdestoweniger aber zeitweise „real jazz“ beinhalteten, der relativ mehr oder weniger gut gebracht wurde. Gerd Steffens als Sänger konnte sehr gut gefallen. Er besitzt Frischeheit, Swing, ein wenig Showmanship und „The Great Mr. B.“ (Billy Eckstine) als Vorbild.

## Just Jazz

(Konzerthaus: 17. Dez. 1950)

Diese Veranstaltungen existieren in Amerika schon seit langem. Uzi Förster setzte sie uns nun auch in Wien vor.

Wie nicht anders zu erwarten, war der Niveauunterschied, da es ja noch dazu gewissermaßen erst ein Start war, auch dementsprechend markant. Das Konzert selbst bot nur spärliche Lichtpunkte. Zu loben ist allerdings die Initiative und der Mut für hiesige Begriffe etwas derart Exponiertes nicht nur zu planen, sondern auch durchzuführen.

# Jazz-Nachrichten.

Den letzten Nachrichten über das METRONOME-Poll zufolge, führen dort Parker vor Konitz (as); Buddy de Franco (cl); Stan Getz (ts); Chaloff vor Mulligan (bs); Davis vor Dizzy (tp); Harris vor Winding, Johnson und Green (tb); Shearing vor Tristano, Bud Powell und dem Neuling Oscar Peterson (p); Billy Bauer vor Chuck Wayne (g); Safranski vor Pettiford (b); Max Roach (dm); Terry Gibbs (div); Rugolo (arr.); Eckstine und Vaughn (voc). Interessanterweise unterscheidet sich diese Aufstellung kaum von der des Vorjahres.

Kenton's neues Album „Stan Kenton presents“ bildet derzeit die große Sensation im Jazzleben Amerikas. Wir haben die 6 Aufnahmen gehört und finden sie zumindest äußerst interessant. Die Möglichkeiten, die Stan damit dem Jazz eröffnet, scheinen unbegrenzt. Inwiefern es sich hier tatsächlich noch um Jazz handelt, sei allerdings dahingestellt und bleibt dem Geschmack des Kenners überlassen.

Lennie Tristano beabsichtigt einen „Cool-Trust“ zu eröffnen! Er will, um seiner wertvollen, aber äußerst unkommerziellen Musikauffassung Lebensmöglichkeit zu verschaffen, eine kombinierte Schule für seinen Jazzstil, Harmonielehre, Instrumentaltechnik etc. eröffnen. Dieser angeschlossenen soll im übrigen auch eine Schallplattenfirma werden, deren Aufgabe es sein wird, junge Talente, die wenig Chancen haben in der Öffentlichkeit gehört zu werden, zu fördern; ferner ein Verlag, dessen Aufgabe es ist, nur wirklich interessante Werke ohne kommerziellen Einschlag zu

(Fortsetzung Seite 14)



Dürfte ich auch mitspielen, Kollegen?

**RUBATO  
MUSIK  
VERLAG  
TO**

# RUBATO-MUSIK-VERLAG

WIEN, II., HOLLANDSTRASSE 18

TELEFON A 43-5-31

- |            |                                           |              |                                                   |
|------------|-------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------------|
| B. Mark    | Du bist kein Casanova . . . . . Fox*      | H. Lang      | A klan's Fensterl . . . . . Slow                  |
| K. Eisele  | Madelon . . . . . Slow*                   | E. Landl     | November . . . . . Beguine                        |
| H. Elin    | Über den Wolken . . . . . Slow, Doppelnr. | R. Garzaroli | La Raspa ist der Clou . . . . . Raspa, Doppelnr.* |
| J. Schmied | Sie heiß Madeleine . . . . . Slow         | O. Geitner   | Ein bisserl tiefer . . . . . Samba, Doppelnr.     |
| K. Förderl | Du kleines Mäderl . . . . . Tango*        | F. Ginner    | Wenn im Kamin . . . . . Slow                      |

\* Schallplatte

## Die neue Produktion der Schlager- und Tanzmusik

Am Lagerfeuer, Cowboylied . . . . .	Kl., Jo Dante, Welt-Musik, Wien
Arlberg Samba . . . . .	Kl., R. Stoss-Roemer, Astoria, Wien
A Weinderl, a Weiberl, a G'sangl voll Gmüt Wiener Lied . . . . .	Kl., Eigenverlag Adolphi, Wien
Bello, Polka . . . . .	Kl., SO., Bla., Gischrei-Sadil, Phöbus, Wien
Bella Italia, Tango . . . . .	Kl. u. SO., H. Weiner-Dillmann, Hawlik, Wien
„Bravo Förderl“, Potpourri . . . . .	Kl., Hans Schneider, Weinberger, Wien
Das rote Licht an Backbord, Lied und Tango	Kl., Heinz Wozel, Welt-Musik, Wien
Der Salamander, Wienerlied . . . . .	Kl., Silvester Schieder, Fortissimo, Wien
Ein leerer Bilderrahmen, Tango . . . . .	Kl., Karl Förderl, Solisten, Wien
Einmal, (liebe Mutti) bin ich groß . . . . .	Kl., Hans Carste, Weinberger, Wien
Ein Pferdchen, ein Wagen, Foxtrot . . . . .	Kl., Ludwig Troniarsky, A-Tempo, Wien
Es muß ja nicht im Frühling sein, Foxtrot . . . . .	Kl., Fred Schelling, A-Tempo, Wien
Für eine schöne Frau, Foxtrot . . . . .	Kl., Fred Partisch, A-Tempo, Wien
Florentinische Nächte, Tango . . . . .	Kl., Nico Dostal, Solisten, Wien
Heute san ma kreuzfidel, Stimmungslied . . . . .	Kl., Karl Hammerschmidt, Astoria, Wien
Ich weiß, Du gehst zu einem Andern, Beguine	Kl., Erich Lederer, A-Tempo, Wien
Insel der Sehnsucht, langsamer Walzer	Kl., Paul Eisele, Phöbus, Wien
Jogele, oh Jogele, Foxtrot . . . . .	Kl., J. Fiedler, Welt-Musik, Wien
Kleine Eva-Kathrein . . . . .	Kl. u. SO., F. Oldörp, Weinberger, Wien
Komm zu mir heut abends, Foxtrot . . . . .	Kl. u. SO., Franz Höchsmann, Höchsmann-Strack, Wien
Liab und herzlich, Lied und Tango . . . . .	Kl. u. SO., Theo Ferstl, Solisten, Wien
Lieber Freund, hör mir zu, Wienerlied . . . . .	Kl., Franz Höchsmann, Höchsmann-Strack, Wien
Lieserl, komm her, Ländler . . . . .	Kl., Karl Förderl, Welt-Musik, Wien
Mauer, du herzliebtes Nesterl, Wiener Lied . . . . .	Kl., Eigenverlag Adolphi, Wien
Moonrise (Ohne Liebe), Romanze in Slow . . . . .	Kl. u. SO., Robert Sadil, A-Tempo, Wien
Mona Lisa, Lied und Foxtrot . . . . .	Kl., Livingston u. Evan, Welt-Musik, Wien
Muß Liebe schön sein, Slow-Fox . . . . .	Kl., G. Bröner u. B. Haller, A-Tempo, Wien
Musik soll dein treuer Begleiter sein, Foxtrot . . . . .	Kl., Gerhardt Winkler, Astoria, Wien
Schlaf ein my boy, Slowfox . . . . .	Kl. u. SO., Karl Reschke, Astoria, Wien
Sing' mir kleiner Cowboy . . . . .	Kl., Paul Furrer, Weinberger, Wien
Südsee, du verzaubertes Märchenland, Tango	Kl. u. SO., P. Stuart, Hawlik-Verlag, Wien
Tanz ma wia da Schani (Samba Schani), Samba	Kl. u. SO., Franz Höchsmann, Verlag Höchsmann-Strack, Wien
Trau di nur mei lieber Bua, Tango . . . . .	Kl., Franz Peter Hub, Fortissimo, Wien
Wandersmann, Slowfox . . . . .	Kl. u. SO., O. Riedlmeyer, Solisten, Wien
Was ist schuld daran, English Waltz . . . . .	Kl. u. SO., Karl Bazant, Solisten, Wien
Wenn die alten Bäume rauschen, (Guitarren-Juan) . . . . .	Kl., L. Whitoup, Welt-Musik, Wien
Wenn ich morgen mit dir im Hafen steh' . . . . .	Kl., Lothar Gottlöber, Weinberger, Wien
Wenn man Abschied nimmt von allem was schön war, Lied und langsamer Walzer . . . . .	Kl., Zeisner, Welt-Musik, Wien
Wenn wir im Tanz uns dreh'n . . . . .	Kl., Rex Wyning, Phöbus, Wien
Zebra-Boogie . . . . .	Kl., Kurt Steiner, A-Tempo, Wien
Zwei Schatten sah' ich am Fenster . . . . .	Kl., Anton Profes, Weinberger, Wien

(Jazznachrichten — Fortsetzung)

publizieren; sowie ein Jazzklub (alkoholfrei!!!), der ebenfalls jungen Musikern Gelegenheit geben soll, nur der von ihnen geliebten Musik zu huldigen. — Fürwahr ein schöner und begrüßenswerter Plan. Hoffen wir nur, daß er sich auch realisieren läßt!

Duke Ellington wird in der Metropolitan Oper in New York einen großen Jazz-Konzertabend geben.

Im übrigen hat der „Duke“ von Präsident Truman persönlich den Auftrag zu einer Komposition für Staat und Stadt Washington erhalten.

„The Great Mr. B“ — Billy Eckstine soll demnächst am Broadway arbeiten u. zw. als 'featured star' in Franz Lehars Operette „Land des Lächelns“. — Au!!!

In München wurde am dortigen Konservatorium eine Abteilung für Jazzmusik eröffnet, an der namhafte deutsche Jazzgrößen unterrichten. — Und wo bleibt Wien, die große Musikstadt???

Österreichs bester Tenorist, Hans Koller, den man ohne weiters zu der Eliteklasse Europas rechnen kann, verließ Horst Winter, um bei der Combo des bestbekanntesten deutschen Drummer's Freddie Brocksieper ein Engagement anzutreten.

### Fritz Rotter wieder in Deutschland

Wie uns Evelyn Kuenneke mitteilt, ist kürzlich Fritz Rotter aus den USA. kommend, wieder nach Deutschland zurückgekehrt, wo er gegenwärtig gemeinsam mit Erich Pommer an einem Drehbuch arbeitet. Dem Heimkehrer wurde in Berlin ein festlicher Empfang bereitet.

Trotz seiner Vielbeschäftigkeit fand Rotter, der sich gegenwärtig in München aufhält, noch die Zeit für Evelyn zwei reizende Chansons zu schreiben. Die Musik dazu komponierte der überaus talentierte Heino Gaze. Evelyn Kuenneke wird diese Neuschöpfung Rotters „Ich hab' mich so an Dich gewöhnt“ und „Du liebst mich Du küßt mich, Du sagst mir adieu und vergißt mich“, in Wien singen.



## Franz Koller

der internationale, vielseitige Bargeiger

wegen seines großen Erfolges seit 9  
Monaten im Dauerengagement in der

*Melodies-Bar*, Wien, I. Annagasse

p. A. Wien, V. Hamburgerstraße 6/11  
Telefon B 22-6-62

## Erfreuliches . . .

von Bernhard Herzmansky, Musikverleger.

Wir haben bis jetzt stets auf Fehler und Lücken in unserer Repertoirbildung hingewiesen. In der ersten PODIUM-Num. 1951 können wir erfreulicherweise 3 Vorkommnisse in unserem österreichischen Musikleben verzeichnen, die uns hoffen lassen, daß unser Kampf um das Forum in Österreich doch nicht ganz umsonst ist. Die 3 Ereignisse haben sich auf grundverschiedenen Gebieten der Musik abgespielt.

Die Wiener Symphoniker haben anlässlich ihrer Festkonzerte ausschließlich Werke zeitgenössischer österreichischer Komponisten zur Aufführung gebracht, somit an zwei Abenden in dieser Hinsicht mehr geleistet, als so manche andere Vereinigung in zwei Jahren. Wie oft mußten wir uns sagen lassen, wenn wir für das zeitgenössische Schaffen eingetreten sind: Hat denn Österreich überhaupt einen Komponistennachwuchs? Die beiden Konzerte der Wiener Symphoniker haben uns die Antwort auf diese Frage gegeben. Ja, wir haben einen vielversprechenden Nachwuchs an jungen Talenten. Es kommt uns nicht zu, einen Bericht über die gehörten Werke zu geben. Berufener haben ausführlich darüber geschrieben. Versagt bei diesen Konzerten hat nur unser Publikum, denn namentlich das 1. Konzert war nicht gut besucht. Wenn Werke österreichischer Komponisten in Jubiläumskonzerten zur Aufführung gelangen, dann hat eben jeder österreichische Musikfreund das Konzert zu besuchen. Leider haben Präsidenten, Direktoren und Leiter von Organisationen, die an dem Musikschaffen in Österreich interessiert sein sollten, auch gefehlt. Wir alle müßten es uns zur Pflicht machen, künftighin dafür zu sorgen, daß Konzerte dieser Art ausverkauft sind.

Das zweite Ereignis liegt auf dem Ge-

biete des Schlagers. Wir wissen, wie überaus schwer es für ein junges Talent ist, mit seinen Werken an die Öffentlichkeit zu gelangen. Frau Miklic, Ravag, Wien, hat mit ihrer Sendung „Schlager der Woche“ vielen bisher unbekanntem jungen Komponisten und Autoren den Weg geebnet, unterstützt durch die ausgezeichnete Tanzkapelle Fehring und ihren Sängerinnen und Sängern. Wir können darauf hinweisen, daß eine ganz erkleckliche Anzahl von Tanzkompositionen auf Grund dieser Sendungen verlegt wurden und heute schon in allen Lokalen und auf allen Bällen zu hören sind. Durch diese dankenswerte Tat der Ravag haben ausschließlich österreichische Komponisten und Autoren Nutzen gezogen, somit wieder ein Erfolg.

Als drittes erfreuliches Ereignis betrachten wir die erfolgreiche Uraufführung des ersten deutsch-österreichischen Gemeinschaftsfilmes „Das verlorene Jahr“, zu dem unser Meister Alfred Uhl die Musik geschrieben hat. Diese Begleitmusik, die er im Gegensatz zu anderen Filmen eigens für diesen Film komponiert hat, beweist, daß Uhl die ganze Skala des Musikschaffens, vom Schlager bis zur Symphonie, restlos beherrscht, eine emsige, wohl-durchdachte Arbeit, und eine Fülle von Melodien. Wenn auch Gemeinschaftsfilme, so doch durch den österreichischen Komponisten und viele österreichische Darsteller ein österreichischer Erfolg, auf den wir stolz sein können.

Wir werden uns im Jahre 1951 zur Aufgabe machen, Erfreuliches und Unerfreuliches des österreichischen Podiums aufzuzeigen, weil wir überzeugt sind, auf diesem Wege das Ziel zu erreichen, das wir uns gesteckt haben: Unser Forum in Österreich zunächst den Österreichern.

## Bei KARL BALLABAN in der „Allotria“

Ein dezentes Stimmungslokal und ausgezeichnete Musik auch für den verwöhntesten Kenner, ein geschmackvoll ausgewähltes Programm: Das ist die „Allotria“. Die beiden Glanzpunkte aber: Meister Ballaban, der weitbekannte Geiger und seine Gattin als unermüdlische Mitarbeiterin. Nach 25 Jahren Berufsausübung in allen Teilen der Welt, großen Reisen als Konzertgeiger, allein oder mit einer großen eigenen Kapelle, unzähligen Radio-Schallplatten- und Filmaufnahmen, ist Karl Ballaban nun sesshaft geworden.

Er, der die mannigfaltigsten Erfahrungen einer internationalen Laufbahn mitbringt und seine Gattin — sie ist Schweizerin aus der Hotelbranche — ergänzen sich in wunderbarer Weise und bieten einem zufriedenen Stammpublikum alle Möglichkeiten eines angenehmen vergnügten Baraufenthaltes. Wiener Kunst und Gemütlichkeit auf der einen, Schweizer Gründlichkeit und Seriosität auf der anderen Seite, bilden das, vor allem von den zahlreichen ausländischen Besuchern, besonders geschätzte Fluidum. Man fühlt sich wohl und kommt gerne wieder. Auch wir werden das bald wieder tun, liebe Ballabans!



**Gustav  
ROHN**  
Der prominente  
Wiener Geiger  
mit seinen Solisten

HOCHHAUS TERRASSEN

P. A.: Wien, VII., Kenyongasse 22 - Tel. B 39-7-31



# ADOLF ZEPPELZAUER

WIEN III, VIEHMARKTGASSE 1, TELEFON U 19 4 28

*Musiksaiten aller Art in bester Ausführung*

## AKKORDEONS

sämtliche Instrumente

**R. I. EDLINGER**

Wien II, Praterstraße 11, bei  
der Schwedenbrücke

Tel. R 44-0-13

Preise reduziert!

**EUGEN  
GIANNINI**  
TROMMELBAU • ZÜRICH

J H  
A O  
Z U  
Z S  
- E

Auch Kenny Clarke / Orchestre Claude Luter  
/ Wallace Bishop sind begeisterte Anhänger von  
**GIANNINI'S** Schlagzeug-Instrumenten!  
Zürich I, Torgasse 11 - beim Bellevue

## Ferdinand Blau

Spezialist für Saxophon-Mundstück-  
erzeugung etc.

*empfehlte sich allen seinen  
Kunden für prompte  
Bedienung.*

Geschäftsadresse:

**Wien XX, Wintergasse 5a**

DER FRISEUR  
FÜR  
DIE ARTISTIN

*Rudi Marousek*

WIEN VI, WALLGASSE 25

gegenüber Raimundtheater



*Für alle Kolleginnen u.  
Kollegen ermäßigte  
Preise!*

*Es empfehlen sich:*

**SCHALLPLATTEN- UND MAGNETO-  
PHONAUFNAHMEN**

„Symphonia“ Tonaufnahmen jeder Art in  
erstklassiger Qualität, Wien III, Konzert-  
haus, Telefon U 17-3-37

**MUSIKINSTRUMENTE  
Handlungen**

Karl Goll, Wien I, Babenbergerstraße 1-3  
Gebr. Placht, Wien I, Rotenturmstraße 14  
Daubek August, XI, Liechtensteinstraße 78

**NOTENVERVIELFÄLTIGUNGEN**

J. Singer, Wien VI, Theobaldgasse 9  
Telephon B 25-4-18

Seit 80 Jahren immer bei

## Musik-FROMM

größte Auswahl, billigste Preise

**Accordeon, Schlagwerke,  
Klarinetten, Saxophone,  
Blätter, Mundstücke, Zubehör.  
Jazz-Gitarren, Jazz-Trompeten.  
Reparaturen schnell u. billig.**

Wien II, Taborstr. 21 A / Tel. A 40 0 58

Konzertdirektion

*Eduard Macku, Wien*

IV, Wohllebengasse 7, U 48 5 59  
III, Lothringerstraße 20  
(Konzerthaus), U 14 3 61

*empfehlte für In- und Ausland sein  
Wiener Konzertorchester, die Salon-  
Tanz- und Stimmungskapelle,  
die Jazzkapelle Edi Macku jun.  
Varieté, Bühnenschau, Barmusik*

Durchführung und Arrangements von Veran-  
staltungen - Programmberatung

Telegrammadresse: Konzertmacku Wien

## Musikinstrumente

Ein- und Verkauf, Repara-  
turen, amerik. Trommelspit-  
zen, amerik. Beckenhalter

**AUGUST DAUBEK**

Wien IX, Lichtensteinstr. 78  
Telephon R 50-8-17



**ROBERT WALDHÄUSL**

Klavierbau u. Leihanstalt  
Miete - Verkauf - Reparatur  
Wien VII, Stiftgasse 8  
Tel. B 30-4-26

PODIUM-Inserate bürgen für Erfolg!

**Josef Stecher**

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,  
Mariahilferstr. 51  
3. Hof  
Ruf B 24-2-11

Schallplattenumtausch nur  
S - 30, im „Dreimäderlhaus“,  
Wien, IV, Wiedner Hauptstr.  
69, U 40-1-26 L. Auch alle  
Neuheiten in Platten usw.

Der  
**PHOTOGRAPH**

für den Artisten  
*Studio Malek*

Wien XV,  
Sechshausenstr. 12  
Telephon R 35-1-49 B

**ANTON DEHMAL'S NACHF.**

Musikinstrumente-Erzeuger

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen  
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / B 33 4 85



# COLLO

COLLO  
COLLO  
COLLO  
COLLO

! Jetzt besser als je zuvor!

Parodiert, tanzt und spielt  
auf 16 Musik-Instrumenten  
in seinem neuesten Akt:

**„Musik aus  
aller Welt“**

**Neu! Neu!**

Seit Monaten der  
Erfolg in Deutschland!

Adr.: F. Collo, Wien X, Herzgasse 13/2

# RIEDY DIETL



die bekannte  
Sängerin  
und  
Besitzerin  
der

## RIGOLETTO-BAR

WIEN IV, OPERNGASSE 25

sorgt allabendlich persönlich für  
das Wohl ihrer Gäste

Demnächst auch Auftreten in anderen LOKALEN



HIS MASTER'S VOICE  
COLUMBIA  
PARLOPHON

führt mit den **1.** vier Plätzen im  
PODIUM-Jazzreferendum 1950/51

1. **TWO BASS HIT** (BA 708)  
(Dizzy Gillespie)
2. **STAY ON IT** (BA 708)  
(Dizzy Gillespie)
3. **CALDONIA** (B 524)  
(Woody Herman)
4. **TRUMPET BLUES** (B 515)  
(Harry James)

sowie **TRUMPET NO END** (R 113)  
(Duke Ellington)

**BASIE BOOGIE** (B 520)  
(Count Basie)



MUSIKVERLAG

## LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmannsky) K. G.

Wien I, Dorotheerg. 10 - Tel. R 26-4-80

*Unsere Neuerscheinungen*

*für S. O.-Jazz:*

Aus der Ravag-Sendung

*„Schlager der Woche“*

Alt, „So long“, Slow Fox

Andree, „Zenzi aus Ischl“, Samba

Zwei neue Gaudriot-Zeisner Tangos:

„Frühlingstraum am Lago Maggiore“

„Die zweite Liebe“

Doppelnummer

Alt, „Traum meiner Sehnsucht“, English Waltz

Weiner-Dillmann, „Blumenmädel“, Slow Fox

Hanne Renz, „Wann sehen wir uns wieder“, Langs. Fox

Doppelnummer

Preis: Einzelnummer S 6.50, Doppelnummer S 10.-

Zwei Klaviersoli mit Instrumentalbegleitung:

Peterka, „Elektrische Wellen“, „Der kl. Eiskünstler“

Doppelnummer S 6.-



# ADOLF ZEPPELZAUER

WIEN III, VIEHMARKTGASSE 1, TELEFON U 19 4 28

*Musiksaiten aller Art in bester Ausführung*

## AKKORDEONS

sämtliche Instrumente

**R. I. EDLINGER**

Wien II, Praterstraße 11, bei  
der Schwedenbrücke

Tel. R 44-0-13

Preise reduziert!

**EUGEN  
GIANNINI**  
TROMMELBAU • ZÜRICH

J H  
A O  
Z U  
Z S  
- E

Auch Kenny Clarke / Orchestre Claude Luter  
/ Wallace Bishop sind begeisterte Anhänger von  
**GIANNINI'S** Schlagzeug-Instrumenten!  
Zürich I, Torgasse 11 - beim Bellevue

## Ferdinand Blau

Spezialist für Saxophon-Mundstück-  
erzeugung etc.

*empfehlte sich allen seinen  
Kunden für prompte  
Bedienung.*

Geschäftsadresse:

**Wien XX, Wintergasse 5a**

DER FRISEUR  
FÜR  
DIE ARTISTIN

*Rudi Marousek*

WIEN VI, WALLGASSE 25

gegenüber Raimundtheater



*Für alle Kolleginnen u.  
Kollegen ermäßigte  
Preise!*

*Es empfehlen sich:*

**SCHALLPLATTEN- UND MAGNETO-  
PHONAUFGNAHMEN**

„Symphonia“ Tonaufnahmen jeder Art in  
erstklassiger Qualität, Wien III, Konzert-  
haus, Telefon U 17-3-37

**MUSIKINSTRUMENTE  
Handlungen**

Karl Goll, Wien I, Babenbergerstraße 1-3  
Gebr. Placht, Wien I, Rotenturmstraße 14  
Daubek August, XI, Liechtensteinstraße 78

**NOTENVERVIELFÄLTIGUNGEN**

J. Singer, Wien VI, Theobaldgasse 9  
Telephon B 25-4-18

Seit 80 Jahren immer bei

## Musik-FROMM

größte Auswahl, billigste Preise

**Accordeon, Schlagwerke,  
Klarinetten, Saxophone,  
Blätter, Mundstücke, Zubehör.  
Jazz-Gitarren, Jazz-Trompeten.  
Reparaturen schnell u. billig.**

Wien II, Taborstr. 21 A / Tel. A 40 0 58

## Musikinstrumente

Ein- und Verkauf, Repara-  
turen, amerik. Trommelspit-  
zen, amerik. Beckenhalter

**AUGUST DAUBEK**

Wien IX, Lichtensteinstr. 78  
Telephon R 50-8-17

Konzertdirektion

*Eduard Maeku, Wien*

IV, Wohllebengasse 7, U 48 5 59  
III, Lothringerstraße 20  
(Konzerthaus), U 14 3 61

*empfehlte für In- und Ausland sein  
Wiener Konzertorchester, die Salon-  
Tanz- und Stimmungskapelle,  
die Jazzkapelle Edi Macku jun.  
Variété, Bühnenschau, Barmusik*

Durchführung und Arrangements von Veran-  
staltungen — Programmberatung

Telegrammadresse: Konzertmaeku Wien



**ROBERT WALDHÄUSL**  
Klavierbau u. Leihanstalt  
**Miete - Verkauf - Reparatur**  
Wien VII, Stiftgasse 8  
Tel. B 30-4-26

PODIUM-Inserate bürgen für Erfolg!

## Josef Stecher

Spezialist für  
Holzblasinstrumente  
und Saxophone

Wien VI,  
Mariahilferstr. 51  
3. Hof  
Ruf B 24-2-11

Schallplattenumschlag nur  
S - 30, im „Dreimäderlhaus“,  
Wien, IV, Wiedner Hauptstr.  
69, U 40-1-26 L. Auch alle  
Neuheiten in Platten usw.

## Der PHOTOGRAPH

für den Artisten  
*Studio Malek*

Wien XV,  
Sechshauserstr. 12  
Telephon R 35-1-49 B

## ANTON DEHMAL'S NACHF.

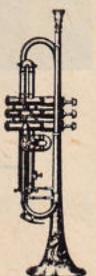
Musikinstrumente-Erzeuger

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den  
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen

Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-  
instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.  
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solide  
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-  
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-  
musikskapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / B 33 4 85



# COLLO

O  
L  
L  
O

! Jetzt besser als je zuvor!

Parodiert, tanzt und spielt  
auf 16 Musik-Instrumenten  
in seinem neuesten Akt:

**„Musik aus  
aller Welt“**

**Neu! Neu!**

Seit Monaten der  
Erfolg in Deutschland!

Adr.: F. Collo, Wien X, Herzgasse 13/2

# RIEDY DIETL



die bekannte  
Sängerin  
und  
Besitzerin  
der

## RIGOLETTO-BAR

WIEN IV, OPERNGASSE 25

sorgt allabendlich persönlich für  
das Wohl ihrer Gäste

Demnächst auch Auftreten in anderen LOKALEN



HIS MASTER'S VOICE  
COLUMBIA  
PARLOPHON

führt mit den **1.** vier Plätzen im  
PODIUM-Jazzreferendum 1950/51

1. **TWO BASS HIT** (BA 708)  
(Dizzy Gillespie)
  2. **STAY ON IT** (BA 708)  
(Dizzy Gillespie)
  3. **CALDONIA** (B 524)  
(Woody Herman)
  4. **TRUMPET BLUES** (B 515)  
(Harry James)
- sowie **TRUMPET NO END** (R 113)  
(Duke Ellington)
- BASIE BOOGIE** (B 520)  
(Count Basie)

MUSIKVERLAG



## LUDWIG DOBLINGER

(Bernhard Herzmann) K. G.

Wien I, Dorotheerg. 10 - Tel. R 26-4-80

*Unsere Neuerscheinungen*

*für S. O.-Jazz:*

Aus der Ravag-Sendung

**„Schlager der Woche“**

Alt, „So long“, Slow Fox

Andree, „Zenzi aus Ischl“, Samba

Zwei neue Gaudriot-Zeisner Tangos:

**„Frühlingstraum am Lago Maggiore“**

**„Die zweite Liebe“**

Doppelnummer

Alt, „Traum meiner Sehnsucht“, English Waltz

Weiner-Dillmann, „Blumenmädel“, Slow Fox

Hanne Renz, „Wann sehen wir uns wieder“, Langs. Fox

Doppelnummer

Preis: Einzelnummer S 6.50, Doppelnummer S 10.-

Zwei Klaviersoli mit Instrumentalbegleitung:

Peterka, „Elektrische Wellen“, „Der kl. Eiskünstler“

Doppelnummer S 6.-

# Wer spielt wo?

## ÖSTERREICH:

**A**  
Allegro-Barkap. — Giovanni M. — Geier E.  
— Hesse W. (fr. Casino), Innsbruck  
Althaller Friedl, Sender Graz

**B**  
Babinski L. — Geitner L. Bilek F.  
(Off. Club), Wien, Cl. fr.  
Baitek L. — Krupka B. — Strohmayer K.  
— Fred Partisch (Astoria), Salzburg, B  
Beduschi Trio — Karger R. (Smutny),  
Wien, R

Beer Edwin (Maria Regina), Ehrwald, H  
Bittgen Rudolf, Adametz (Augustin)  
Wien, B  
Blaschek Hans (Herzl), Graz, St  
Bojanovsky Alois (Rigoletto), Wien, B  
Braunmüller M. — Pelikan F. — Kahlert F.  
(Kaisergarten Sanssouci-Bar), Wien, B  
Brettner Raimund (Feuchter Stock),  
Wien, Wh  
Brydl Walter (Maria Theresia), Inns-  
bruck, H

**C**  
Clement F. (Casanova), Wien B

**D**  
Die goldenen Vier (Fiedler, Hirnschall,  
Titz, Stichi), (Tannbergerhof), Lech am  
Arlberg, H  
Dixi Band (Fred Mertl), (Mader), Wien, T  
Dolomit-Band (Café Stadtsäle), Innsbruck B  
Dressler u. Simek (Bratwurstgl.), Wien, Wh  
Dufour Franz (Mozart), Wien, Wh

**E**  
Edlinger R. (Dominikaner Keller),  
Wien, R  
Eibl Franz (Zwonicek), Wien, T  
Elsner T. — Siegel W. (Stern), Sporthotel,  
Seefeld

**F**  
Fallenbüchl J. — Kloiber K. — Comploijer  
J (Ungarhof), Wien, K  
Feichtinger E. (Alpenrose), Zürs,  
Arlberg, H  
Fehring Johannes und sein Orchester  
(Moulin-rouge), Wien, B  
Fiedler Eberhard (Hubertus), Linz, St  
Fiedler Josef (Müller), Wien, R  
Fischer Franz (Wintergarten), Salzburg, R  
Frank Max (Augustinerkeller), Wien, St  
Franta — Fleming Camillo (Rosenbar),  
Franz & Franz (Opiumhöhle), Wien, B  
Linz B  
Führer Leopold (Schranz), Wien, K  
Fürstauer — Winzor (Hedi), Wien, K

**G**  
Geitner Otto (Opernklaue), Wien, B  
Ginner F. F. (Scesaplana), Brand bei  
Bludenz, H  
Grimm Franz (Bayrischer Hof), Wien, Va  
Gross Rudi (Renaissance), Wien, B

**H**  
Hackl Johann (Kuckuck), Wien, R  
Hanzl Karl (Aspang), Wien, St  
Höbarth H. — Max V. — Beck W.  
Höndl Ferry (am Karlsplatz), Wien, B  
(Allotria), Wien, B  
Hofer Edi — Stehlik Franz (Fadinger),  
Linz, St  
Holzinger Theo (Zürserhof), Zürs am Arl-  
berg, H, B  
Horvath D. — Krainz Ch. — Kregczyk R.  
— Fantel W. — Eggenberger L. —  
Koch G. (Moulin-rouge), Wien, B  
Hruby — Schneider (Rüdenhof), Wien, K

**J**  
Jaritz Leo (Münchnerhof), Wien, H  
Jecha Franz (Gold'ne Meisterin), Wien, B  
Jelinek Willy (Paulusstube), Wien, St.

**K**  
Karasek Bobby (Sporthotel), Saalbach, B  
Karner Fritz (Kaiser von Österreich),  
Bad Aussee, H  
Kaszubsky Hans (Gumpoldskirchner),  
Wien, St  
Kessler Max (Kater), Wien, B  
Kindermann K. — Schmal O (Laterndl),  
Wh  
Klein Otto Günther, Tanzkapelle, Sender  
Graz  
Koller Franz (Melodies), Wien, B  
Korn K. — Scheining A. — Olbrich—Cenek  
—Kratochvile (Hotel Post), St. Anton, H  
Kormesser Josef (Fritsch), Wien, K  
Körning Franz, Hackl J. (Alhambra),  
Wien, K  
Kozel Franz — Geider R. (Reblausstüberl),  
Wien, St  
Kratky Josef (Kärntner Bar), Wien B  
Kühnel Maria (Singende Wirtin),  
Wien II, Wh  
Küssel Rudi (Obelisk), Klagenfurt, B  
Kuffner Franz (Helenenhof), Wien, K  
Kurtin Franz (Alser Keller), Wien, R  
Kvas Ferry (Sphinx), Wien, B

**L**  
Laad St. — Wanke M. (Peterle), Wien, B  
Lackner Rudolf (Schindler), Innsbruck, K  
Landauer P. — Strobl H. — Ziwohlava G.  
(Tanzpalast), Wien, Tp  
Lang Charly (Buchheim), Wien, K  
Lanscha H., Golden Band (Metropol),  
Linz, B  
Lanske Trio (Urbanikeller), Wien, R  
Leitner — Eibel — Christian (Starhemberg),  
Wien, K  
Libbach Roland (Nachtcafé Wernbacher),  
Innsbruck, K, Wh  
Lischka J. — Kutschera L. (Nachtnebel),  
Wien, St  
Lobmayer B. — Kaspar W. — Lechner F.  
(Post), Leoben, H, B  
Löschl-Warthbichler-Musil, Vienna Club-  
orchester (Alraune), Wien, B

**M**  
Masan — Anđel — Dintar (Paulanerhof),  
Wien, K  
Marek Otto (Renz), Wien, K  
Martin F. — Bartosch A. (Feuervogel),  
Wien, R  
Matys F. — Kainz Ch. — Skalnik E. —  
Horner K. (Orchidee), Wien B  
May Mella — Kettner Hilde (Kaiserbar),  
Wien  
Mayrhofer Leo (Taverne), Wien, K  
Mörth Hans (Löffler), Wien, T  
Moosböck Leopold (Mader, T und Kur-  
salon), Wien  
Müller August (Frisch), Wien, K  
Müller Xandl — Prosser J. — Velinsky F.  
— Josef Dunstetter (Gesang), (Feuch-  
ter Stock), Wien, Wh

**N**  
Nagl Walter (Erika), Wien, K

**O**  
Ostermayer F. P. (Kurhotel), Gmunden, B

**P**  
Patek Josef (Urania), Wien, K  
Pfiffig Gustl (Graben-Café), Wien, K  
Pojsl—Winkler (Schmauswaberl), Wien, R  
Polensky R. — Podolka K. — Ploder E.  
— Pschorn O., Zell a. See, Cl  
Prouché Charles (Spendid), Wien, B

**Q**  
Quaritsch (Kärntnerhof), Graz, Ka, K

**R**  
Reinhardt Kurt (Pinguin), Wien, B  
Rhythmische 7 (Casanova), Salzburg, B

Abkürzungen: B=Bar, Cl=Club (am = amerikanischer, br =  
britischer, fr=französischer), D=Diele, H=Hotel, K=Kon-  
zertcafé, Ka=Kabarett, R=Restaurant, Ra=Radio, St=Stüberl,  
T=Tanzschule, Tp = Tanzpalast, V=Varieté, Wh — Weinhaus,  
Z=Zirkus.

*Bei Bedarf* wird genaues Ein-  
zel-Adressenmaterial gegen Spesen-  
vergütung an Interessenten vergeben

Ribari Jozsi (Casanova), Wien, B  
Rosé — Schäfer (Kerzenstüberl),  
Rohn Gustav (Hochhaus), Wien I, R  
Rosen Edi (Laufenstein), Mariazell, H, B  
Rother Hans (Reblaus X.), Wien, Wh

**S**  
Sagasser Hans (Bar am Karlsplatz),  
Wien, B  
Schild — Prinz (Bodega), Wien B  
Schubert Fred (Café Schneider), Mödling, K  
Seidl Franz (Seiffert), Wien, Wh  
Seebach Ch. — Pilnacek J. — Rubesch K  
— Kaiser L. (Königin), Wien, B  
Sherhak Othmar — Batka Otto — Balogh  
Emmerich (Maxim), B  
Sochor Emil (Kontinental), Wien, Tp  
Solisten-Trio Erhardt Uhl (Gans), Wien, B  
Spaa — Pruckmüller (Colibri), Wien, B  
Stach — Zillbauer (Adria), Wien, R  
Staar Joe (Weißes Rößl), Kitzbühel, H  
Steffanides F. Wulz G. (Eden), Seefeld,  
H, B  
Steiner Kurt (Marietta), Kitzbühel, B  
Steiner Siegfried und Solisten (Edelweiß),  
Zürs am Arlberg, B  
Stenzl Franz (Parsifal), Wien, K  
Stieber Kurt (Künstlerklaus), Wien, Wh  
Stoß — Römer (Liliput), Wien, B  
Swoboda Willy (Kandl), Wien, K  
Tekt Toni (Landhauskeller), Klagenf., Wh  
Thelen F. — Lang A. (Maschek), Wien, K

**U**  
Uitz Leo — Hermann Kalinhof — Anton  
Maly (Winzerhaus), Wien, Wh

**V**  
Vollmayer O. — Auner K. (Rosegger),  
Graz, St.

**W**  
Walter Willy, Sender Alpenland  
Weihovsky E. — Valicek M. — Koch J.  
— Szokoll R. (Czardasfürstin), Wien  
Winzig Friedrich (Marietta), Wien, B  
Wunsch Ferry (Hotel Weißer Hahn),  
Wien, B

**Z**  
Zalaudek — Schrottmüller (Halali),  
Wien, B  
Zeiserln (Schwarz — Zsivner — Parovsky),  
(Augustiner), Wien, Wh  
Zettl Louis (Alter Hofkeller), Wien, R

## AUSLAND

**SCHWEIZ:**  
Bartos A (Hecht), Basel, H, B  
Baumann Carl (Terrasse), Zürich, K  
Campell Bert (Kursaalcasino), Arosa  
Chemin Michele (Urania), Zürich, K  
Chalupsky Ernst (Montana), Davos-Dorf, H  
Frey Viktor — Brahmeshuber W. (Börse),  
Zürich, B  
Horvath Laci (Chesa Veglia), St. Moritz, H  
Jech Toni (Grieder), Biel, K  
Koci Franz (Excelsior), Arosa, H  
Kubesch Franz (Goldenbar), Zürich  
Wittlin E. (Gr. Kornhauskeller), Bern, R  
Wottitz Fritz (Terrassen), Zürich, B

**TÜRKEI:**  
Bergauer K. (Parkhotel), Istanbul, H  
Garden Fred (Taxime-Casino), Istanbul  
Seydl Geza (Palace), Ankara, H

**SYRIEN:**  
Hulden K. — Hlavacs R. — Grünauer L.  
(Semiramis), Damaskus, H



**LOUIS ZETTL**

der moderne Jazz-Zitherspieler vom  
Amerik. Sender W O F A wieder im

**Alten Hofkeller**

p. A. Wien V, Einsiedlerplatz 12/III/9

**MARIO MARIS**

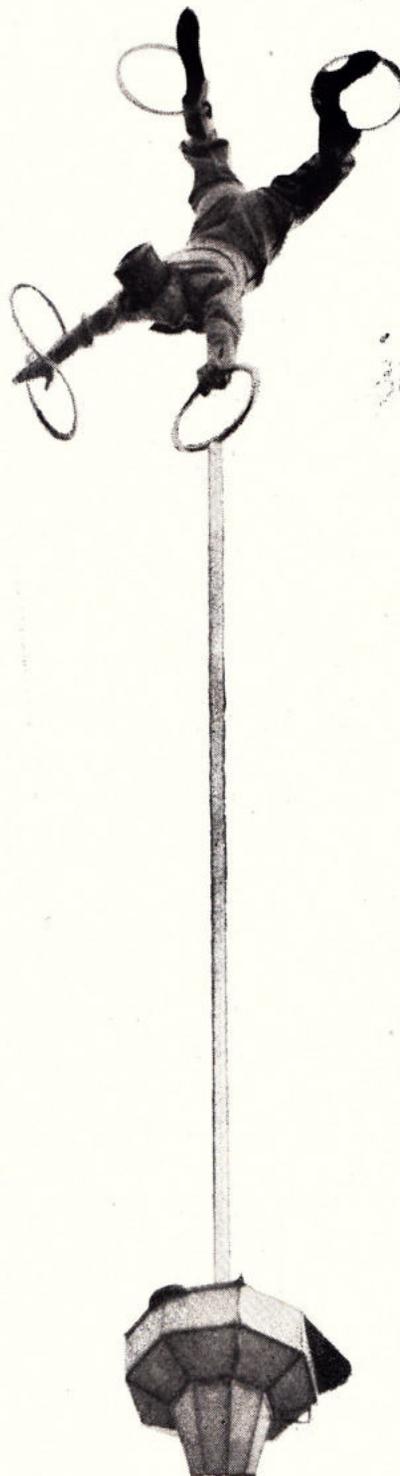
vor seiner großen Orienttournee



p. A.: Mario Maris - Via Tagliamento 76, Roma (Italia)  
Tel.: 840198 und 856342

*Chevalier*

Original am hochfahrenden Piedestal



vielleicht der beste Equilibrist der Welt  
nach 3-jähriger Auslandstournee  
wieder im

*Moulin rouge*

Frei erst ab Wintersaison 1951

p. A. Wien XIV, Linzerstraße 128/III/3 (bei Panzenböck)

*Sie sehen und hören*

# KARL BALLABAN

*mit seiner Geige*



*Täglich im eigenen Lokal*

## ALLOTRIA-BAR

WIEN VI, WEBGASSE 6 - TEL. A 33-0-35